

XXI. GASTHAUSREKLAME DES 18. JAHRHUNERTS.

Nach dem dreißigjährigen Kriege wurde das Reisen Mode. Man reiste, um zu lernen, seine Anschauungen zu erweitern, seine Manieren zu verfeinern; für weite Kreise galt eine größere Reise als unerlässlicher Abschluß der Bildung. Nun begann für das Gasthausgewerbe die Zeit reicherer Entwicklung und damit auch die Notwendigkeit geschäftlicher Propaganda. Zumal aus Italien, dem beliebtesten Reiseziel für ganz Europa, sind uns mancherlei Gasthaus-Ankündigungen erhalten, aber auch zahlreiche deutsche Wirte lie-

ßen sich solche Blätter herstellen. Ich denke mir ihre Verwendung so, daß die größeren Ankündigungen in Posthaltereien und befreundeten Gasthöfen anderer Städte unter Glas und Rahmen aufgehängt, die kleineren Adresskarten dort den Fremden zur Verfügung gestellt wurden.

Zu der ersteren Gattung gehörte der Prospekt des Gasthofs „Zu den drei Königen“, durch den der damalige Besitzer des noch heute weltbekannten Baseler Hauses

auf dessen schöne Lage und die dort gebotene gute Verpflegung aufmerksam machte (Bild 82). Man sieht unten die offene Halle des prächtig am Flusse gelegenen Gasthofs und tut einen Blick auf die herrliche Aussicht,

die sich von dort den Gästen bietet. Darüber aber kann man eben diese Aussicht auf die Rheinbrücke, die vieltürmige alte Stadt und die ferneren Berge in allen Einzelheiten bewundern und aus der beigedruckten Erklärung Name und Bestimmung der wichtigeren Gebäude feststellen. Gewiß kein übler Weg, um bei den Reisenden den Wunsch rege zu machen, in diesem Hause zu wohnen und mit

diesem schönen Ausblick vor Augen Herrn Im Hof's ausgezeichnete Mittagsessen zu 24, 30, 48, 60 Kr. „nach Standesgebühr und nach Belieben“ zu genießen. Der Zeichner des 1754 fertiggestellten Blattes war der Baseler Emanuel Büchel (1705–76), ursprünglich ein Bäckermeister, der dann zur Kunst überging. Ein handwerksmäßiger Zug blieb seinem Schaffen eigen. Er hat Ansichten von Basel und Umgebung, Pflanzenabbildungen für botanische Werke, Aquarellkopien von Baseler



Bild 102. Plakat des Kunstreiters W. F. Crasselt. Um 1830. Lithographie. Sammlung von Zur Westen. (Zu Seite 218)